



FD Allg. Verwaltung
- Sitzungsdienst -

Sebastian Wysocki	
Telefon	06101 602-340
Telefax	06101 602-355
E-Mail	Sebastian.Wysocki@bad-vilbel.de

Stellungnahme zum Antrag der SPD-Fraktion im Ortsbeirat Dortelweil „Verbesserung beim Ausbau des Niddarad- und fußweges zwischen Dortelweil und Gronau“ vom 03.01.2018

Vorbemerkung:

Drei Wochen früher als geplant ist der 2.070 Meter lange Ausbauabschnitt der Niddaroute zwischen Gronau und Dortelweil in Bad Vilbel fertig geworden. Am 8. Dezember konnte der Uz. gemeinsam mit Ekkehart Böing, Geschäftsstelle Regionalpark Niddaradweg, den neuen Weg offiziell für den Verkehr freigeben. Der neue Wegeabschnitt schließt auch eine Lücke in der Regionalpark-Rundroute.

Aufgrund der hohen Frequentierung wurde der bisher 2,50 m breite und geschotterte Weg zwischen Gronau und Dortelweil in einer Breite von 3,00 Metern in Asphalt ausgebaut. Beidseitig wurden Bankette in einer Breite von 0,50 m errichtet. Insbesondere während der feuchten Jahreszeit war der Weg früher oftmals matschig und daher schlecht zu benutzen. Dies hat sich mit dem Ausbau nun geändert. Die Niddaroute stellt neben der bedeutenden Freizeitnutzung auch eine wichtige Radwegeverbindungen zwischen den Stadtteilen von Bad Vilbel her und wird immer bedeutender für den Alltagsverkehr der Schüler und Berufspendler, die auf das Fahrrad umsteigen.

Die Baukosten für diesen Abschnitt haben rund 480.000.00 Euro betragen und werden zu 80 Prozent vom Land Hessen bezuschusst. Die restlichen Baukosten und die Planungskosten trägt der Zweckverband Regionalpark Niddaradweg, der über eine Umlage von den Mitgliedskommunen finanziert wird.

Stellungnahme zu Punkt 2:

40/18

Im Rahmen der Verkehrsfreigabe für den IV. Bauabschnitt wurde festgelegt, die am Sportplatz befindlichen Sitzkiesel in den vom Antragsteller genannten Bereich umzusetzen, sobald der bereits eingesäte Rasen angewachsen und gut betretbar ist.

Im Zufahrtbereich des Dortelweiler Sportplatzes an der Niddabrücke wurde der Niddaradweg verschwenkt, damit Radfahrer/innen die querende Straße besser einsehen können. Eine Bepflanzung mit Gehölzen würde diesen gewünschten Effekt negativ beeinflussen, weshalb von einer Bepflanzung (ausgenommen Rasen) abgesehen wird.

Die Idee der Schautafel wird vom Uz. begrüßt. Jedoch sollte Kontakt mit der Regionalpark GmbH aufgenommen werden um zu klären, ob sich diese an der Gestaltung und Finanzierung beteiligt. Entlang der Regionalparkrundroute befinden sich mehrere solcher Infotafeln.

gez.


Sebastian Wysocki
Erster Stadtrat

Kopie:

FD Tiefbau/Abwasser
FD Straßenverkehrsbehörde
FD Park- und Gartenanlagen